

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/06/2013

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 29.10.2013,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:30 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Bela Randschau

Stadtverordnete

Herr Claas-Christian Dähnhardt

Herr Detlef Levenhagen

Frau Marleen Möller

i. V. f. Herrn Rowetter

Herr Michael Stukenberg

Herr Roland Wilde

i. V. f. Frau Brandt

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Gaumann

Frau Nina Holers

Frau Gabriela Schwintzer

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Jürgen Eckert

Herr Peter Egan

Herr Georg Harz

Frau Janica Lamprecht

Seniorenbeirat

Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Sabine Knuth

Schulleiterin Grundschule

Am Reesenbüttel

Frau Manuela Maack

Leitung AWO Kinderhuus

Am Reesenbüttel

Frau Susanne Manawi

Stellv. Leiterin AWO Kinderhuus

Am Reesenbüttel

Herr Lothar Raddatz

DLRG Ahrensburg

Frau Anette Schmitt

Geschäftsführerin AWO

Frau Skomrock

Soziale Dienstleistungen gGmbH

Verein Tagesmütter u. -väter e. V.

Verwaltung

Herr Thomas Reich	FBL II
Herr Robert Tessmer	FDL II.5
Frau Cornelia Beckmann	FDL II.6
Herr Frank Ropers	FDL II.7
Herr Michael Cyrkel	FDL II.4
Herr Fabio Panizutti	Auszubildender
Frau Anja Gust	Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Bürgerliche Mitglieder

Herr Claus Rowetter

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05/2013 vom 10.09.2013
5. Schulentwicklungsplanung der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2013 bis 2017 **2013/108**
6. Kündigung der Mietverträge Reeshoop 55 b (rotes Holzhaus) mit der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und dem TÜV-Nord zwecks Nutzung der Wohnung zur Unterbringung von Asylbewerbern **2013/126**
7. Vorschläge über Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts **2013/101**
8. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 **2013/111**
9. Kenntnisnahmen
- 9.1 Antrag auf Erhöhung der Platzzahlen im Frauenhaus
10. Verschiedenes
- 10.1 Vandalismusschaden am Peter-Rantzau-Haus
- 10.2 Extremistische Sticker in Ahrensburg
- 10.3 Veranstaltungen gegen Gewalt
- 10.4 DRK-Kleiderkammer
- 10.5 Reinigung im Juki "42"

1. Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende und weitere Vertreter der DLRG Ahrensburg legen dem Sozialausschuss ihre Petition und Unterschriftensammlung zur vorgeschlagenen Kündigung ihrer Geschäftsräume vor. Bedauern äußern Sie darüber, dass die Stadt die DLRG nicht im Vorwege angesprochen habe, sondern die Mitglieder allein durch die Presse informiert waren.

Frau Maack, Leiterin vom AWO Kinderhaus Reesenbüttel, macht darauf aufmerksam, dass der Träger am Standort der Grundschule Am Reesenbüttel inzwischen 9 Hortgruppen und eine Elementargruppe betreut. Zum neuen Schuljahr 2014/2015 stehen 124 Kinder auf der Warteliste, die nach aktuellem Stand keinen Hortplatz bekommen können.

Ergänzend hierzu melden sich auch betroffene Eltern zu Wort und fragen, was die Stadt zu tun gedenkt? Sie machen ebenso deutlich, dass die Eltern eine zeitnahe Planungssicherheit benötigen.

Der Ausschussvorsitzende erläutert auf Nachfrage die fachliche Zuständigkeit des Sozialausschusses. Dieser ist für die Bereitstellung von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen zuständig. Zur geplanten Cafeteria am Standort Grundschule Am Reesenbüttel erklärt die Verwaltung, dass der Baubeginn nach Wetterlage, voraussichtlich im März 2014, erfolgen kann. Eine Fertigstellung zum Beginn des neuen Schuljahres kann nicht versprochen werden, da die Bautätigkeit in Abhängigkeit zu verschiedenen Faktoren steht. Der Sozialausschuss wird im Rahmen des Tagesordnungspunktes 5 zum Thema Hortplatzversorgung noch näher darauf eingehen.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses ist gegeben.

3. Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist genehmigt.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05/2013 vom 10.09.2013

Es werden keine Einwände erhoben.

5. Schulentwicklungsplanung der Stadt Ahrensburg für die Jahre 2013 bis 2017

Die Verwaltung erläutert zu Seite 27 des Schulentwicklungsplans (SEP), dass die Stadt Ahrensburg für sich die Versorgungsquote für ein Hortplatzangebot im Mai 2012 auf 50 % gesetzt hat. Tatsächlich zeichnet sich aber schon nach einem guten Jahr ab, dass der Bedarf noch höher liegt als bisher erwartet. Besonders am Standort der Grundschule Am Reesenbüttel werden durch die 2 geburtenstarken Jahrgänge weitere Klassenzüge erforderlich, die nicht nur mehr Schulraum, sondern, wie sich nun abzeichnet, auch eine Hortbetreuung benötigen. Trotz Doppelnutzung Schule/Hort sind derzeit die Kapazitäten komplett ausgeschöpft. Auf Nachfrage erklärt die Verwaltung, dass zum Schuljahr 2016/2017 die Schülerzahlen voraussichtlich wieder zurückgehen werden.

Die Verwaltung zeigt im SEP, Seite 165, langfristige Lösungsvorschläge auf. So soll der Altbauflügel zur Sporthalle abgerissen und neu gebaut werden. Hierbei soll dann ein Raumkonzept umgesetzt werden, das Schule und Hort eine gemeinsame Nutzung ermöglicht.

Als kurzfristige Lösung prüft die Verwaltung derzeit 2 Varianten.

Variante A sieht vor, auf der Grünfläche neben dem Lehrerparkplatz 3 Container mit jeweils 2 Gruppenräumen aufzustellen. Vorteil dieser Variante ist, dass die Räumlichkeiten in den Vormittagsstunden von der Schule und in den Nachmittagsstunden vom Hort genutzt werden können. Der Kauf dieser Container wird von der Verwaltung mit geschätzt 325.000 € beziffert. Im Vergleich zur Miete würden dann keine weiteren Kosten entstehen, wenn die Nutzung länger erforderlich wird als heute geplant.

Als Variante B sieht die Verwaltung evtl. die Möglichkeit, derzeit freie Räumlichkeiten in der Rudolf-Kienau-Straße anzumieten, um dort ein Hortplatzangebot zu schaffen. Diese Variante kann derzeit nicht mit Zahlen vorgestellt werden, da der Vermieter sich zur Anfrage der Stadt Ahrensburg noch nicht geäußert hat.

Insofern kann die Verwaltung derzeit keine Vergleichszahlen in einer Vorlage vorstellen. Ein Stadtverordneter regt an, für den Haushalt 2014 zumindest einen Platzhalter einzusetzen, denn so besteht Einigkeit bei den Sozialausschussmitgliedern muss für den Standort Reesenbüttel auch kurzfristig zum Schuljahresbeginn 2014/2015 eine Lösung gefunden werden.

Die Verwaltung stellt die Hortsituation noch einmal nach Standortorten da:

Hort Am Schloß	105 Kinder	- 25 Abgänge	+ 25 Zugänge	= +/- 0
Hort Am Reesenbüttel	144 Kinder	- 24 Abgänge	+ 124 Zugänge	= + 100
Hort Am Hagen	105 Kinder	- 14 Abgänge	+ 32 Zugänge	= + 18
Hort Am Aalfang	60 Kinder	- 8 Abgänge	+ 28 Zugänge	= + 20

Die Verwaltung merkt an, dass Doppelmeldungen noch nicht herausgefiltert sind. Für den Standort Reesenbüttel sind auch die Ammersbeker Kinder noch nicht herausgerechnet, sodass die Verwaltung diesen Bedarf eher bei 75 Plätzen sieht.

Der Vorsitzende verweist auf die Zielstellung im Schulentwicklungsplan, an den Standorten ausreichend Hortplätze vorzuhalten.

Der Sozialausschuss sieht dringenden Handlungsbedarf und bittet die Verwaltung, so zügig wie möglich die entsprechende Vorlage zu erarbeiten. In Abstimmung mit dem Bürgervorsteher soll die Vorlage rechtzeitig zur Haushaltsberatung am 16.12.2013 vorliegen.

Auf Nachfrage erklärt die Verwaltung, dass die Schulsozialarbeit aktuell überplant wird. Sobald neue Erkenntnisse vorliegen, wird die Verwaltung berichten.

Der Sozialausschuss nimmt den SEP zur Kenntnis.

6. Kündigung der Mietverträge Reeshoop 55 b (rotes Holzhaus) mit der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und dem TÜV-Nord zwecks Nutzung der Wohnung zur Unterbringung von Asylbewerbern

Die Verwaltung teilt mit:

Aktuell sind 65 Asylbewerber Ahrensburg zugewiesen; davon sind 52 in städtischen Unterkünften untergebracht. Die Prognose des Kreises Stormarn von Anfang September 2013 über mögliche Zuweisungen von Asylbewerbern gilt unverändert:

Aufnahme bis 12/2013	weitere 7	auf 72 Asylbewerber
Aufnahme bis 12/2014	weitere 20	auf 92 Asylbewerber

Die Planungsgrundlage ist daher, bis Ende 2014 weitere 27 Asylbewerber unterzubringen.

Mit anstehenden Wohnungsvergaben in frei werdende Sozialwohnungen (entweder durch Vermittlung in einen Mietvertrag oder Anmietung durch die Stadt) an Flüchtlingsfamilien mit gesichertem Aufenthalt und der Entmietung stadteigener Wohnungen (Reeshoop 55 c) ist das Ziel 2014 erreichbar.

Im Jahr 2014 können dann für den Haushalt 2015 und Folgejahre für mögliche Ersatzunterkünfte in einem geordneten Verfahren eingeworben werden.

Dazu ist allerdings zu sagen, dass derzeit die jährlichen Einnahmen die jährlichen Aufwendungen bei den bestehenden Asylunterkünften nach übersteigen; sodass der zeitliche Ablauf auch unter wirtschaftlichen Aspekten zumutbar sein dürfte.

Überschlägig wurde durch ZGW beispielsweise für eine Containerlösung mit 4 Wohneinheiten ein Anschaffungspreis ab 250.000 € genannt.

Auch der zukünftige Bedarf; sprich die Aufnahmeverpflichtung der Stadt, ab 2015 ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig, die nicht vorhersehbar sind: Z. B.

- Entwicklung der Aufnahmequote/ggf. zweite Gemeinschaftsunterkunft des Kreises in Planung,
- mögliche Erweiterung der Landeserstaufnahmeeinrichtung in Neumünster könnte für eine zeitliche Verzögerung von Zuweisungen sorgen,
- je nach Aufenthaltsstatus wird eine Person auf die Quote angerechnet oder nicht.

Die Sozialausschussmitglieder möchten die Vorlage in der heutigen Sitzung nicht beschließen. Sie regen an, weitere Varianten zu prüfen. Evtl. könne das Mietverhältnis mit der DLRG fortgesetzt werden, wenn für die Unterbringung von Asylbewerber andere Objekte angemietet oder erstellt werden können. Evtl. kann auch die DLRG evtl. auch in Kooperation mit anderen Vereinen geeignete Räume finden. Die Stadt soll diese Varianten noch einmal prüfen und zur kommenden Sozialausschusssitzung berichten. Genannt werden als denkbare Objekte, das Gemeindehaus in der Rudolf-Kinau-Straße, das Rohrbogenwerk, die Agrarmeteorologische Forschungsstelle Ahrensburg, die Sparkasse in Stadtteil West.

Zur Kritik der DLRG, dass sie nicht im Vorwege über die geplante Kündigung informiert wurden, entschuldigt sich die Verwaltung. Hierbei handelt es sich um ein hausinternes Missverständnis, weil für die Mietangelegenheiten ein anderer Fachdienst zuständig ist und jeder offenbar vom anderen glaubte, mit der DLRG im Gespräch zu sein.

Auf Nachfrage der Sozialausschussmitglieder erklärt die Verwaltung, dass, sofern keine Alternativstandorte für die Unterbringung der Asylbewerber gefunden werden, die Kündigung bis zum 31.03.2014 erfolgen müsste.

Der Sozialausschuss nimmt das zur Kenntnis und fasst zu diesem Tagesordnungspunkt keinen Beschluss.

Das Schreiben der DLRG wird dem Protokoll beigelegt (**Anlage**).

7. Vorschläge über Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts

In der Vorlage über die Haushaltskonsolidierungsvorschläge werden auf Seite 8 Punkt 5 die Höhe der Kitabeiträge erwähnt. Hierzu stellt die Verwaltung klar, dass eine Erhöhung des Elternanteils auf 39 % Mehreinnahmen von 82.000 € und auf 40 % von 170.000 € zur Folge hätte (**siehe Anlage**).

Ein Stadtverordneter regt an, das bisherige Berechnungssystem zu überdenken. Mit Hinweis auf andere Gemeinden regt er an, den wirtschaftlichen Vorteil, den Eltern aufgrund ihrer Erwerbstätigkeit haben, auch bei der Beitrags-erhebung zu berücksichtigen. Gut Verdienende sollten stärker belastet werden, diejenigen, die erweiterte Betreuungsangebote in Anspruch nehmen, sollten auch einen höheren Kostenanteil dieser Kapazitätserweiterung leisten.

Auf Nachfrage erklärt die Verwaltung, dass der Ahrensburger Beitragsberechnung eine Mischkostenberechnung zugrunde liegt, Steigerungen sind daher jeweils enthalten. Aus den letzten beiden Abrechnungen (2011 und 2012) ergaben sich rechnerisch durch die Mischung keine Erhöhungen, so dass der Beitrag gleich geblieben ist.

Auf Seite 21 der Vorlage wird in Nummer 20 zur Reduzierung der Kosten die Betreuung von U 3-Kindern durch die Tagespflege empfohlen. In Ahrensburg werden derzeit 50 % dieser Altersgruppe in Tagespflege betreut.

Unter Nummer 21 wird die Berechnung der Verfügungszeiten des pädagogischen Personals empfohlen. Diese Berechnung ist in Ahrensburg seit Jahren Praxis und ermöglicht an dieser Stelle keine weitere Kostenreduzierung.

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis.

8. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014

Die Erläuterungen und Fragen zum Haushalt liegen als **Anlage** zum Protokoll bei.

9. Kenntnisnahmen

9.1 Antrag auf Erhöhung der Platzzahlen im Frauenhaus

Der Antrag auf Erhöhung der Platzzahl im Frauenhaus durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung wurde abgelehnt.

Der Verein „Frauen helfen Frauen e. V.“ als Träger des Frauenhauses Ahrensburg teilte der Verwaltung mit, dass ein Antrag auf Erhöhung der Platzzahl von 13 auf 15 Plätze abgelehnt wurde. Das Ablehnungsschreiben vom 27.08.2013 ist dem Protokoll beigefügt (**Anlage**). Hintergrund des Antrages auf Platzzahlerhöhung sind die gültigen Förderrichtlinien, die eine Mindestplatzzahl von 15 Plätzen vorsehen. Das Frauenhaus Ahrensburg hat eine Ausnahmegenehmigung zum Betrieb des Frauenhauses mit 13 Plätzen bis zum Jahr 2020 erhalten, da es im Jahr 2011 eine Fusion mit einem anderen Frauenhaus abgelehnt hat und nachgewiesen hat, auch mit 13 Plätzen das Frauenhaus wirtschaftlich zu führen.

10. Verschiedenes

10.1 Vandalismusschaden am Peter-Rantzau-Haus

Herr Harz vom Seniorenbeirat teilt mit, dass er einen Verbesserungsvorschlag hierzu eingereicht hat. Leider wurde der Schriftzug des Hauses immer wieder beschädigt, sodass er eine andere Anbringung des Schriftzuges am Gebäude vorschlägt.

10.2 Extremistische Sticker in Ahrensburg

Ein Ausschussmitglied bittet die Verwaltung, die rechtsextremistischen Sticker, die die Straßen Wulfsdorfer Weg, Schimmelmannstraße und Hamburger Straße säumen, zu entfernen. Die Verwaltung gibt diese Bitte an den Bauhof weiter.

10.3 Veranstaltungen gegen Gewalt

Ein Ausschussmitglied berichtet, dass es in der kommenden Woche eine Ausstellung zum Thema „Gewalt im Bereich Fußball“ im Rathaus geben wird. Zudem gibt es im Bruno-Bröker-Haus zu dieser Thematik in der kommenden Woche viele Filmabende.

10.4. DRK-Kleiderkammer

Die Ausschussmitglieder tauschen sich darüber aus, dass es für die entmietete DRK-Kleiderkammer leider noch immer keine neue Räumlichkeit gibt.

10.5 Reinigung im Juki "42"

Die Verwaltung berichtet, dass mit Nutzern und Gebäudereiniger vereinbart wurde, dass nur noch die WC-Anlagen durch die Firma gereinigt werden. Die übrigen Bereiche reinigt die Juki bis auf Weiteres selbst. Sofern ein anderes Reinigungsunternehmen für dieses Objekt gefunden werden kann, wird die Verwaltung wieder berichten.

gez. Bela Randschau
Vorsitzender

gez. Anja Gust
Protokollführerin